

# Natürlich Rügen, DIE INSEL zu Land und zu Wasser erleben

## Wegenetz- und Beschilderungsplanung



**BÜRO BLAU**

Beratung und Planung für  
Stadt und Landschaft

Dipl. Ing.  
Ingrid Lankenau  
Badenstraße 9  
18439 Stralsund  
Tel 03831 – 70 34 43  
Fax 03831 – 70 34 44  
eMail [stralsund@bueroblau.de](mailto:stralsund@bueroblau.de)  
Web [www.bueroblau.de](http://www.bueroblau.de)

im Auftrag des



## Inhalt

1	Vorwort .....	4
2	Aufgabenstellung und Vorgehen .....	5
2.1	Datenbanken .....	5
2.1.1	Das Zielpunkte-Shape .....	5
2.1.2	Das Wege-Shape .....	6
2.1.3	Die Schilderdatenbank.....	7
2.2	Entwicklung des zur Bewertung und Beschilderung freizugebenden Wegenetzes ....	7
2.3	Neukonzeption des Wegenetzes nach der Kartierung.....	8
3	Das neue Wegenetz .....	9
3.1	Bewertung der Wege .....	9
3.1.1	Bewertungskriterien der Wanderwege.....	9
3.1.2	Bewertungskriterien der Radwanderwege.....	10
3.2	Das Wanderwegenetz .....	10
3.2.1	Fernwanderwege .....	11
3.2.2	Das Wanderwegenetz regionaler und lokaler Bedeutung .....	11
3.2.3	Der zur Zertifizierung vorzubereitende Weg .....	12
3.3	Das Radwegenetz .....	12
3.3.1	Das Radfernwegenetz .....	13
3.4	Routenempfehlungen .....	13
3.5	Maßnahmenplanung .....	14
3.6	Übersichtstafeln .....	14
3.7	Verweileinrichtungen .....	15
4	Beschilderungskonzeption.....	16
4.1	Massenermittlung.....	16
4.2	Ausschreibung .....	16
4.3	Bestellabwicklung .....	17
4.4	Lieferung.....	17
4.5	Nachbestellungen .....	17
4.6	Anmerkungen zu Änderungen im Konzept .....	17
5	Themenwege.....	18
5.1	Entwicklung der Themen .....	18
5.2	Vier Themenwege.....	19
6	Das Wasserwegekonzept.....	21
7	Marketing.....	21
7.1	Medien für das Marketing .....	21
7.2	Ansprache der Kartenverlage .....	21

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.



Dieses Projekt wurde im Rahmen des Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum Mecklenburg-Vorpommern 2007 - 2013 unter Beteiligung der Europäischen Union, des Landes Mecklenburg-Vorpommern, vertreten durch das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz, und aller Kommunen des Landkreises Rügen erarbeitet und veröffentlicht.

## Anlagenverzeichnis

Karten gemäß Kartenverzeichnis  
Kriterienkataloge zur Meldung der Wege und Zielpunkte für das auszuschildernde Wegenetz  
Zielgruppenanalyse (animare tourismus management)  
Trendanalyse (animare tourismus management)  
Marketinganalyse (animare tourismus management)  
Marketingplan (animare tourismus management)  
Übersicht Verlage für Wander- und Radwanderkarte  
Logoentwurf  
Routenflyer - Text, Internet - Texte  
Routenempfehlungen  
Maßnahmenblätter  
Kostenschätzung Verweleinrichtungen  
Kostenschätzung Übersichts- und Themenwegstafeln  
Standorttexte für Übersichtstafeln mit Übersetzung und Standortbeschreibung  
Kostenschätzung Beschilderung  
Tafel- und Routentext Romantisches Rügen  
Tafel- und Routentext Weißes Gold  
Tafel- und Routentext Heilige Stätten  
Tafel- und Routentext Das Silber des Meeres  
TeilnehmerInnenliste des Lehrgangs zur Wegezertifizierung

## Kartenverzeichnis

Wanderwegenetz  
Radwanderwegenetz  
Wasserwanderkarte  
Wegekategorien  
Wegebeläge  
Bewertung Wandern  
Bewertung Radverkehr  
Radfernwegenetz  
Fernwanderweg E10  
Der Pilgerweg  
Der Ostseeküstenwanderweg  
Der zu zertifizierende Wanderweg  
Routenempfehlung Wandern und Radwandern  
Vorrangige Maßnahmen  
Standorte der Übersichtstafeln Nordrügen  
Standorte der Übersichtstafeln Südrügen  
Verweleinrichtungen  
Übersichtskarte aller Themenwege  
Themenweg Romantisches Rügen  
Themenweg Weißes Gold  
Themenweg Heilige Stätten  
Themenweg Das Silber des Meeres  
Notwendige Abstimmungen

## 1 Vorwort

Dieser Bericht soll den Rügener Gemeinden und allen Beteiligten dazu dienen, die Entstehung des Wegenetzes nachzuvollziehen. Es wird keine Beschreibung der Wegeverläufe gegeben, denn dieser ist aus den Karten ablesbar. Stattdessen werden noch offene Schritte und Abstimmungsbedarfe für die Umsetzung des Wegenetzes aufgezeigt.

Ein grundsätzlicher Schritt, der dabei von allen beteiligten Gemeinden vollzogen werden muss, ist das Bekenntnis zu Qualität. Qualitätsstandards, wie sie in der Trend- und Zielgruppenanalyse dargelegt wurden, beruhen nicht auf persönlichen Meinungen Einzelner, sondern spiegeln Ansprüche wider, die andernorts selbstverständlich erfüllt werden.

Im Ergebnis des Projektes sind neben dem zu schaffenden Wegenetz touristische Produkte zu dessen Vermarktung vorbereitet worden. Eine solche umfassende Herangehensweise hat in Deutschland durchaus herausragenden Charakter. Darin liegt eine Chance und Gefahr zugleich. Wegenetz und Themenwege sind miteinander entstanden. Aber obwohl die Themenwege auf dem Wegenetz liegen, weisen sie noch in entscheidenden Abschnitten Lücken auf. Das Wegenetz der Themenwege liegt leider nicht in vermarktungsreifer Qualität vor.

Rügen steht mit der Entwicklung eines attraktiven Rad- und Wanderwegenetzes noch am Anfang und zugleich sind die Radfernwege schon seit Jahren in der Vermarktung. Rügen hat sich bereits für das Radwandern einen Namen gemacht. Diesen zu revidieren, wird nicht einfach sein. Das Wanderwegenetz ist derzeit ohne Erstpflege nicht in einer vermarktungsfähigen Qualität vorhanden. Eine erfolgreiche Vermarktung der Wege setzt aber deren kontinuierliche Pflege voraus.

Bei der Umsetzung des Projektes ist daher Nachdruck auf die Unterhaltung der Wege zu legen. Obwohl alle Wege unter dieser Voraussetzung von den Gemeinden gemeldet wurden, sollte mit jedem Umsetzungsschritt erneut geprüft werden, ob diese Bereitschaft tatsächlich in Hinblick auf die erforderliche Qualität besteht bzw. welche Ressourcen den Unterhaltungsträgern zur Verfügung stehen, dem nachzukommen. Wandertourismus bedeutet Saisonverlängerung, also auch ganzjährige Pflege der Infrastruktur.

Wie wird gewährleistet, dass die Gemeinden die Wege, welche sie langfristig als Wander- und Radwege unterhalten wollen, überhaupt anfangen zu pflegen? In diesem Zusammenhang stellt sich die Findung oder Gründung eines Zweckverbandes zur Herstellung und Unterhaltung des Wegenetzes als der wichtigste, vielleicht auch als der schwierigste Umsetzungsschritt dar.

## 2 Aufgabenstellung und Vorgehen

Im Landkreis Rügen sollte unter Einbeziehung der vorhandenen Wege und Sehenswürdigkeiten ein vernetztes, den modernen Anforderungen entsprechendes Rad-, Wander- und Wasserwegenetz konzipiert werden. Das Wegenetz ist auf die zu identifizierenden Zielgruppen ausgerichtet worden. Es wurden gesonderte Themenrouten für Wanderer und Radwanderer erstellt. Es galt Konflikte zwischen den Nutzergruppen (Wanderer, Radfahrer, Reiter) und mit anderen Nutzergruppen soweit möglich auszuräumen.

Alle vorhandenen und neu zu konzipierenden Wege und Wegeverbindungen wurden in einem gemeinsamen Wegekataster erfasst. Ein vollständiges digitales Beschilderungskataster soll den Unterhalt und die Pflege aller Schilderstandorte ermöglichen.

Zur Vermarktung der Wege wird ein Weg westlich des Jasmunder Boddens zur Zertifizierung vorbereitet und es wurden vier Themenwege entwickelt. Das Marketing für das gesamte Wegenetz und für ausgewählte Routen mit seinen Besonderheiten ist umsetzungsreif vorbereitet. Die Marketingmaßnahmen beziehen sich u.a. auf ein Internetportal, Flyer, Karten und Tafeln.

Die Projektleitung- und -verantwortung lag beim BÜRO BLAU. Die Projektbearbeitung erfolgte in Arbeitsgemeinschaft mit dem Büro animare tourismus management, welches spezifische Kenntnisse des Tourismusmarketing einbrachte, dem Büro topplan für die Beschilderungskonzeption, dem Büro vianovis neue Medien GmbH für die Konzeption der Website und Vorbereitung der internetgestützten Karten und dem Büro mattlog für das Corporate Design einschließlich dem Layout für Logos, Beschilderung, Website und Flyer.

Wanderer der Insel Rügen wurden für die Vorbereitung zur Zertifizierung der Wanderwege durch den Deutschen Wanderverband geschult.

Um eine maximale Akzeptanz bei den Gebietskörperschaften für die qualitätvolle Unterhaltung der Wege zu erreichen, wurden - im Sinne des „bottom up“ - Ansatzes möglichst viele relevante Akteure eingebunden (Gemeinden, Touristinformationen, Naturschutzbehörden und -verbände etc.).

### 2.1 Datenbanken

Als optimale Voraussetzungen für eine zeitnahe und zügige Umsetzung der Konzeption kam der Einsatz eines Geographischen Informationssystems GIS und eine auf die Problemstellung adaptierte Datenbanklösung für das Wege- und Beschilderungskataster zum Einsatz.

#### 2.1.1 Das Zielpunkte-Shape

Die Zielpunkte mit Sehenswürdigkeiten, Freizeitmöglichkeiten und Infrastruktureinrichtungen wurden anhand der digitalen Orthofotos digitalisiert und mit Informationen zu Ihrer touristischen Bedeutung versehen. Bei einer Einbindung der Zielpunkte in eine interaktive Karte lassen sich Ziele anhand bestimmter Kriterien aufrufen bzw. anzeigen:

- Denkmale<sup>1</sup> mit Bodendenkmale, Baudenkmale, technisches Denkmal, Naturdenkmal, Gedenkstein,
- Gastronomie<sup>2,3</sup> mit Café, Restaurant, Imbiss, Hofladen, Gartenterrasse, Fischräucherei

---

<sup>1</sup> Feld „Denkmal“

<sup>2</sup> Feld „Gastro“

<sup>3</sup> Ausflugs-gastronomie ist im Feld Benennung als Raststätte benannt. Gastronomie am Ort wurde auf Wunsch der Gemeinden erfasst, hat aber im Konzept und der Beschilderung keine Relevanz.

- Unterkunft<sup>4</sup> mit Bett & Bike - Betriebe, Campingplätze, Hotel, Pension, Zimmer, Jugendbeherbergung
- Infrastruktur<sup>5</sup> mit Fahrradabstellanlagen, Fahrradboxen, Fahrradreparatur, Servicestationen (mit Spielplatz, Fahrradabstellmöglichkeiten, Toiletten), Parkplatz vorhanden und geplant
- Verweleinrichtungen<sup>6</sup> mit Schützhütte, Rastplatz, Beobachtungskanzel jeweils vorhanden und geplant
- Aussichtsmöglichkeiten<sup>7</sup> mit Beobachtungskanzel, Aussichtsturm bzw. -plattform, besonders schöne Aussicht
- kulturelle Einrichtungen<sup>8</sup> mit Museum, Galerie, Atelier, Ausstellung, Theater, Konzertbühne, Kirche und Kapelle, Parkanlage
- Freizeitaktivitäten<sup>9</sup> mit Badestelle, Surfplatz, Hallenbad, Sporthalle, Reiterhof, Hafen, Bootsanleger, Bootsverleih, Einkaufspassage, Fitnessstudio, Golfplatz, Ausstellung etc.
- Familieninfrastruktur<sup>10</sup> mit Freizeitaktivitäten speziell für Familien wie Spielplatz, Reiten, Tierpark, Streichelzoo, Wildgehege, Minigolf
- Historische Epochen<sup>11</sup> wurden für einzelne Denkmale benannt. Bei der Analyse möglicher Themenwege spielte dies eine Rolle. Weiterhin sind hier frühgeschichtliche und andere Bodendenkmale (Wallanlage, Großsteingrab, Hügelgrab, Opferstein, Schanze) erfasst.

Die Zielpunkte, die für einen bestimmten Themenweg relevant sind haben einen Eintrag in dem Feld des jeweiligen Themenweges.<sup>12</sup>

Alle mittels Piktogrammen in der Übersichtskarte markierten Zielpunkte lassen sich aus dem Feld „Benennung“ aufrufen. Zielpunkte die keine Benennung haben sind nicht für die Übersichtskarte bestimmt. Sie wurden im des Bearbeitungsprozesses erhoben, sind aber derzeit nicht relevant. Sie werden mit übergeben, da sie bei einer späteren Weiterentwicklung des Projektes mit einer Ausgestaltung der Themenwege oder neuer Themenwege eine Rolle spielen können.

Über das Feld der „Benennung“ sind alle Zielpunkte, die in der Übersichtskarte und der Internetkarte dargestellt werden sollen, aufrufbar. Die Angaben zur Benennung entsprechen den für die Legende entwickelten Piktogrammen (vgl. CI-Handbuch).

### 2.1.2 Das Wege-Shape

Die Geländeaufnahmen erfolgten GPS-gestützt. Anhand der digitalen Fotodokumentation, bei denen alle Fotos standortgenau verortet werden konnten, erfolgte die Bestandserfassung im Geographischen Informationssystem. Anhand der Fotos wurden die Wegekategorien, Beläge und die Bewertung der Wege vorgenommen.

Zu Beginn des Projektes wurde mit dem Auftraggeber abgestimmt, dass die Wanderkarte des Studioverlages als Kartengrundlage dienen soll. Das Katasteramt des Landkreises Rügen und das Biosphärenreservat stellte ein Netz bereits digitalisierter Wege zur Verfügung. Diese beiden Netze wurden zusammengeführt und durch weitere Wege ergänzt. Die Digitalisierung neuer Wege erfolgte auf Grundlage von Orthofotos im Maßstab 1:7.000, dem Maßstab, auf welche die Internetkarte später voraussichtlich gesoomt werden kann. Mit der Plangrundlage

---

<sup>4</sup> Feld „Unterkunft“

<sup>5</sup> Feld „Infrastruktur“

<sup>6</sup> Feld „Infrastruktur“

<sup>7</sup> Feld „Aussichten“

<sup>8</sup> Feld „Kultur“

<sup>9</sup> Feld „Frei\_aktiv“

<sup>10</sup> Feld „Fam\_Infra“

<sup>11</sup> Feld „historisch“

<sup>12</sup> Feld „CDF“ für Romantisches Rügen, Feld „Kreide“ für Weißes Gold, Feld „Heilige Stätten“ für „Heilige Stätten“, Feld „Fisch“ für Das Silber des Meeres“

des Studioverlages wurde die Netzdarstellung abgeglichen. Die zur Verfügung gestellten und neu eindigitalisierten Wege kommen in der Regel auf den Weglinien des Studioverlages zu liegen. Für die Abweichungen muss die Plangrundlage des Studioverlages angepasst werden.<sup>13</sup>

Die Felder wurden aus dem vom Katasteramt zur Verfügung gestellten Shape übernommen und um Felder zur Erfassung der Mängel, der Planung<sup>14</sup> und der Themenwege ergänzt.

### **2.1.3 Die Schilderdatenbank**

Die Koordinaten der Schilderstandorte sind mittels PDA im Gelände gemessen. Jeder Standort hat eine dreistellige Nummer für die Zuordnung zur Gemeinde analog der Nummerierung des Gemeindegeschlüssels. Die weiteren drei Ziffern dienen der Unterscheidung der Standorte innerhalb der Gemeinde.

## **2.2 Entwicklung des zur Bewertung und Beschilderung freizugebenden Wegenetzes**

Zur Bestandsaufnahme der vorhandenen Wege und Zielpunkte wurden alle Gemeinden und Behörden hinsichtlich ihres Wegenetzes und geeigneter Wegeführungen angefragt (Abfrage mit Kriterienkatalog siehe Anlage). Auf diesem Weg sollte die Ortskenntnis der lokalen Akteure soweit als möglich eingebunden werden. Um die Qualität des Wegenetzes sicherzustellen, sollten die Gemeinden die Wegenetze benennen, welche sie langfristig unterhalten wollen. Zum Eintrag der Wege wurden den Gemeinden Kartenausschnitte der Wanderkarte des Maiwald-Verlages zur Verfügung gestellt. Angaben zu den Wegen sollten in einer Tabelle ergänzt werden. Parallel dazu erfolgte eine Auswertung des Karten- und Infomaterials diverser Verlage sowie der vorhandenen Wegekataster.

Zur Berücksichtigung der Reitwege wurde das Wegenetz des Reitwegekonzeptes mit dem Idealwegenetz abgeglichen. Das Reitwegenetz läuft in weiten Teilen parallel sowohl mit dem gemeldeten Radfernwegenetz als auch dem Fernwanderweg E10 und weiteren Rad und Wanderwegen. Trotz der grundsätzlich unterschiedlichen Anforderungen an den Wegebelag sah das Bauamt des Landkreises hierin keinen nicht auf einer Wegnutzung lösbaren Konflikt.

Alle gesammelten Wege in der Unterscheidung, ob Rad oder Wanderweg wurden mit den genannten Kriterien zur Bewertung in ein Geographisches Informationssystem (GIS) eingepflegt.

Als Zielpunkte wurden touristische Sehenswürdigkeiten, Aussichtspunkte, Rastplätze, Spielmöglichkeiten, Unterkunftsmöglichkeiten und Gastronomie etc. aufgenommen.

Das daraus entwickelte Idealwegenetz wurde gemeinsam mit der Trend- und Zielgruppenanalyse allen Beteiligten vorgestellt und zur Stellungnahme zur Verfügung gestellt.

Das Idealwegenetz wurde anschließend in Teilregionen in gemeinsamen Sitzungen mit Vertretern der Gemeinden und betroffenen Behörden abgestimmt.<sup>15</sup> Das aus diesen Abstimmungen resultierende Ergebnis entspricht mit wenigen Änderungen das vom Projektbeirat freigegebene Wegenetz, welches für die Beschilderung, Vermarktung und Identifizierung der prioritären Maßnahmen vorbereitet werden sollte.

<sup>13</sup> Stärkere Abweichungen gibt es im Wegenetz auf der Insel Hiddensee. Im Bereich Dornbusch muss die Kartengrundlage neu erstellt werden.

<sup>14</sup> Feld „Kategorie\_“ und „Belag\_Plan“ enthalten Empfehlungen zur Wegekategorie und Befestigungsart im jeweiligen Streckenverlauf

<sup>15</sup> Für die Gemeinden Dreschwitz, Gingst, Neuenkirchen, Schaprode, Trent, Ummanz fand die Abstimmungsrunde nicht statt, da das Amt versäumte, die Gemeinden einzuladen.

Das freigegeben Wegenetz bildete die Grundlage zur Kartierung der Wege für die Bewertung hinsichtlich der Eignung zur Belegung mit Themenwegen und Routenempfehlungen, zur Zertifizierung und Benennung vorrangiger Maßnahmen für den Wegeausbau sowie der Kartierung der Kreuzungen für die Beschilderungskonzeption.

Sämtliche Wege, vorhandene und zukünftige Schilderstandorte wurden anschließend vor Ort mit Foto dokumentiert. Im Zuge der Auswertung der Kartierung wurde das vorhandene Datenmaterial kontrolliert sowie bei der überwiegenden Zahl der Wege berichtigt und ergänzt.

Standorte für wegebegleitende Verweleinrichtungen wie Rastplätze und Schutzhütten wurden über Auswertung von Wanderkarten und Abfrage bei den Gemeinden erfasst und mittels der Kartierung ergänzt (vgl. Karte Verweleinrichtungen).

### **2.3 Neukonzeption des Wegenetzes nach der Kartierung**

Nach der Freigabe des mit Gemeinden und betroffenen Behörden abgestimmten Wegenetzes erfolgte die Bestandsaufnahme dieses Wegenetzes. Der Wegezustand und die Wegekrenzungen mit der vorhandenen Beschilderung wurden mit digitalen Fotos dokumentiert und die Fotostandorte mittels PDA eingemessen. Über die Verknüpfung zwischen Standort und Foto konnte jedes Foto auf der topographischen Karte am PC dem jeweiligen Standort zugeordnet werden. Zur Auswertung wurde der Wegebelag und Zustand, hier insbesondere Wegemängel, ins GIS übertragen.

Wesentliche Streckenabschnitte der gemeldeten Radwege einschließlich der vom Landkreis gemeldeten Radfernwege waren als Weg nicht vorhanden oder in einem nicht befahrbaren Zustand. Vom Landkreis und den Gemeinden gemeldete Wanderwege waren ebenfalls nicht vorhanden oder erwiesen sich als asphaltierte Straßen.

Die gemeldeten Wege hatten nur zufällig etwas mit den aus der Trend- und Zielgruppenanalyse formulierten Qualitätsanforderungen zu tun. Die Wegemeldungen waren nicht nach der Attraktivität der Wege erfolgt, sondern dem Begehren in einen möglichst hohen Förderstatus für ländliche Wege in mangelhaftem Zustand zu gelangen. Es erwies sich als Irrtum, dass mit der Vorstellung der Qualitätskriterien im Rahmen der Trend- und Zielgruppenanalyse diese von den lokalen Akteuren direkt angenommen und umgesetzt werden können. Vielmehr ist dies ein Lernprozess, der jetzt in der Region begonnen hat und Zeit zum Verstehen braucht.

Mit dem Wegfall das Netz tragender Wege musste sowohl das Wanderwegenetz als auch das Radwegenetz einschließlich des Fernradwegenetzes erneut konzipiert werden. Dieser Schritt war ursprünglich nicht vorgesehen. Aus Zeitmangel konnte das Wegenetz nur mit dem Auftraggeber und dem Landkreis, nicht aber mit den Gemeinden abgestimmt werden. Die Gemeinden wurden erst zur Abstimmung der Beschilderung mit dem endgültigen Wegenetz konfrontiert.

## 3 Das neue Wegenetz

### 3.1 Bewertung der Wege

Die Trend- und Zielgruppenanalyse dient der qualitativen Untermauerung der Zielpunkte und der Wegeetappen. Sie gibt Anhaltspunkte zur erforderlichen Qualität der Wege und zu wichtigen Charakteristika von Zielpunkten. Vom Deutschen Wanderverband als auch vom ADFC sind Qualitätskriterien für Wanderwege bzw. für Radwege herausgegeben (vgl. Trend- und Zielgruppenanalyse in der Anlage). Die Kriterien erlauben jeweils eine sehr differenzierte Bewertung.

Angesichts des angetroffenen Wegezustandes auf Rügen wurde eine 5-stufige Bewertung aller für die Netze gemeldeten Wege durchgeführt. Diese Bewertung gründet sich auf die Wegekategorien und den Wegebelag und der Instandhaltung der Wege. 1 steht für die höchste Qualität, 5 für eine nicht vorhandene Qualität bzw. den nicht (mehr) vorhandenen Weg. Da der bei der Kartierung angetroffene Pflegezustand eine Zufallsbeobachtung ist, wurde er nicht in die Bewertung einbezogen.<sup>16</sup> Den Wert mindernd wurden nur Zustände, die offensichtlich nicht vorübergehender Natur sind, berücksichtigt. Dies waren z. B. starke Ausfahrungen durch landwirtschaftliche Maschinen, starke Vernässungen oder Kombinationen dessen. Nicht gemähte Bankette oder Mittelstreifen, die die Begehrbarkeit bereits einschränkten, führten nicht zur negativen Bewertung, solange der Weg noch nicht zugewachsen war.

Die Bewertung soll als Erstbewertung für die Internetpräsentation dienen. Bis zur Internetpräsenz müssen die Unterhaltungsträger, der Pflege der Wege nachgekommen sein, um mit der Bewertung keine nicht vorhandenen Qualitäten vorzuspiegeln.

Die Bewertung des vorhandenen Wegesystems wurde getrennt für die Wegesysteme Wandern, Radfahren vorgenommen.<sup>17</sup> Die Bewertung orientiert sich dabei an den Grundansprüchen der Nutzergruppen.

Einige erfasste Wege wurden nicht bewertet, da sie erst nach der Kartierung als Wegstrecke aufgenommen worden sind oder für die jeweilige Nutzungsart nie vorgesehen waren.<sup>18</sup> Die weiteren Wege wurden sowohl hinsichtlich ihrer Eignung zum Wandern als auch zum Radfahren bewertet.

Der beim ersten Blick auf die Karten entstehende Eindruck eines überwiegend sehr schlechten Wegezustandes der Wegenetze täuscht. Viele der mit schlechter Note versehenen Wege, sind (aufgrund der Bewertung) nicht Teil des Wanderwegekonzeptes oder des Radwegekonzeptes geblieben. Deutlich wird aber auch, dass für ein gutes Wander- und Radwegenetz zukünftig sensibel mit dem Ausbau ländlicher Wege und Wirtschaftswege umgegangen werden muss.

#### 3.1.1 Bewertungskriterien der Wanderwege

Der ideale Wanderweg ist ein unbefestigter trockener Pfad mit federndem Boden. Die befahrene befestigte Straße oder der weiche Acker stehen für den schlechtesten Zustand. Die Bewertungszustände für die Wanderrouten<sup>19</sup> sind folgende:

<sup>16</sup> Die unbefestigten Wege waren überwiegend nicht gepflegt, das heißt nicht gemäht und nicht glatt gezogen. Nur bei extrem schlechtem Wegezustand, der offensichtlich von längerer Dauer ist und bauliche Umgestaltung bedarf, erfolgte eine Abwertung.

<sup>17</sup> Bewertung Wandern in Feld „Zustand\_W“, Bewertung Radverkehr in Feld „Zustand“

<sup>18</sup> Feldeintrag „7“

<sup>19</sup> Attributtabelle Feld „Zustand\_Wa“

- 1: unbefestigte schmale Wanderpfade, gemähte Wiesen
- 2: unbefestigte breite Wege, z.B. Waldwege
- 3: befestigte Wege mit unbefestigtem Weegeanteil: z.B. Spurbahnen, Spurplatten
- 4: befestigter Wegebelag, wenig oder kein Kfz-Verkehr oder unbefestigte schwer begehbbare Sandwege, sehr weich, man versackt im Sand
- 5: befestigter Wegebelag und hDgV, z.B. Kreis- oder Landesstraßen oder Weg nicht vorhanden: Acker oder Weg nicht passierbar, matschig, nass

### 3.1.2 Bewertungskriterien der Radwanderwege

Der ideale Radweg ist ohne Kfz-Verkehr und hat einen festen und glatten Wegebelag. Bei der schlechtesten Qualität besteht Sturzgefahr. Dies ist aufgrund versackter Platten oder Steine, weichem oder rolligem Belag oder Auskolkungen der Fall oder das Verkehrsaufkommen ist mit schnellem Kfz-Verkehr sehr hoch. Die Bewertungszustände für die Radrouten<sup>20</sup> lassen sich wie folgt beschreiben:

- 1: fester ebener Belag, kein Kfz-Verkehr, z.B. asphaltierte Radverkehrsanlagen
- 2: fester ebener Belag, wenig Kfz-Verkehr, z.B. ländliche Wege in Asphalt oder Betonspurbahnen oder z.B. sandgeschlämmte Schotterdecken
- 3: fester ebener Belag, relativ viel, aber langsamer Kfz-Verkehr oder wenig aber schneller Kfz-Verkehr: z.B. innerörtliche Straße der Badeorte oder fester Belag mit Unebenheiten, leichte Pfützenbildung z.B. geschotterte Wege
- 4: stark unebener Belag, z. B. Kopfsteinpflaster, versackte oder löchrige Betonspurplatten oder DGV, z.B. auf einigen Kreisstraßen
- 5: gefährliche Wegstrecke: Schlaglöcher, Sturzgefahr, z.B. stark ausgefahrene Wirtschaftswege, Ackerrandstreifen, oder starke Versackungen von Pflaster oder Platten oder hDgV, z.B. Fahrbahn der Landes- oder Bundesstraße

## 3.2 Das Wanderwegenetz

Die Besonderheit des Wanderns auf Rügen liegt in den Ausblicken an der Küste. Die Routen sind überwiegend auf ländlichen Wege und Waldwegen geführt. Fast nur für die Nationalparke wurden Wanderwege, die ausschließlich für das Wandern bestimmt sind, Teil des Wegenetzes.

Es wird entsprechend ihrer Länge und ihrer Bedeutung im Netz nach Fernwanderwegen, regionalen und lokalen Wanderwegen unterschieden.<sup>21</sup> Die Terrainkurwege<sup>22</sup> der Seebäder wurden für das Idealwegenetz erfasst, finden beim Biosphärenreservat aber keine Zustimmung für eine Ausschilderung und werden daher nicht weiter berücksichtigt.

Ursprünglich war angestrebt das Wegenetz so anzulegen, dass sich grundsätzlich von einzelnen Startpunkten Rundwege unterschiedlicher Länge ergeben. Dies ist aber nur von wenigen Startpunkten aus der Fall.

Als Startpunkte für eine Wanderung sind Bahnhöfe, Kleinbahnhöfe, Zentrale Omnibusbahnhöfe und Parkplätze bzw. Abstellmöglichkeiten für Pkw im Zielpunkte-Shape erfasst.<sup>23</sup> Aufgrund des weiten Taktes des Busverkehrs finden weitere Bushaltestellen keine Berücksichtigung. Die erfassten Parkplätze sind teilweise mit erheblichen Gebühren belegt.

<sup>20</sup> Attributtabelle Feld „Zustand“

<sup>21</sup> Feld „Wegfarbe\_1“: blau\_S = Fernwanderweg, rot\_R und rot\_S = regionaler Wanderweg als Rundweg bzw. Strecke, gelb\_R und gelb\_S = lokaler Wanderweg als Rundweg bzw. Strecke.

<sup>22</sup> Feld „Wegfarbe\_1“: grün\_R und grün\_S

<sup>23</sup> Attributtabelle Feld „Infrastruktur“

Klassische Wandererparkplätze gibt es auf Rügen kaum. Beim Ausbau der ländlichen Wege sollte daher künftig auf Möglichkeiten für die Anordnung von Stellplätzen geachtet werden.

### 3.2.1 Fernwanderwege

#### Der E10

Zur Routenführung des Fernwanderweges E10 (vgl. Karte Fernwanderweg E10<sup>24</sup>) erfolgte im November 2008 eine Abstimmung mit Frau Jawinsky, der Wegewartin des Deutschen Wanderverbandes für den E10.

Der Weg ist bereits heute in längeren Streckenabschnitten befestigt, teils asphaltiert, teils mittels Betonspurbahnen. Eine weitere Wegebefestigung sollte vermieden werden. Es wurde deshalb versucht, den Radverkehr möglichst von der Route des E10 zu nehmen.

Zwischen Putbus und Garz besteht die Möglichkeit, den Fernweg noch weiter an die Küste zu verlegen, wenn es auf der bestehenden Route langfristig zum Radwegeausbau kommen sollte. Die attraktivere Wegstrecke wird aber im jetzigen Wegverlauf gesehen, da aufgrund der Geländetopografie jetzt der Blick auf den Bodden über die Felder gegeben ist. Dies stellt eine besondere Qualität Rügens dar.

Für die Strecke in Lietzow besteht Interesse den Weg auf den Hochuferweg zu legen. Der Hochuferweg wurde im Rahmen des Projektes aber nicht für die Beschilderung freigegeben.<sup>25</sup>

#### Der künftige Jacobsweg

Der Jacobsweg über die Insel Rügen beruht auf der Initiative der Kirchgemeinde Bergen.

Der Jacobspilgerweg verläuft historisch nicht über die Insel Rügen. Die Pilger aus Skandinavien kamen mit dem Schiff direkt in Stralsund an. Heute ist der Fährhafen in Neu Mukran. Die Führung des Pilgerweges konnte daher frei, ohne historische Vorgabe, gesucht werden (vgl. Karte Pilgerweg<sup>26</sup>). Von Neu Mukran ergibt sich die Route bis Ralswiek anhand der vorhandenen Wege. Es waren grundsätzlich zwei Trassenführungen möglich: Die nördliche über Gingst und die südliche über Bergen, Putbus, Garz. Da die Kirche und die historische Klosteranlage in Bergen in den Weg einbezogen werden sollte, fiel die Entscheidung für die südliche Variante.

Für die Wegführung aus Garz heraus in Richtung Swantow besteht noch Abstimmungsbedarf. Bei Garz existiert entlang des Grabens derzeit kein Weg (vgl. Karte Vorrangige Maßnahmen und Maßnahmenblatt). Der Weg wird daher vorübergehend über Rosengarten geführt werden.

### 3.2.2 Das Wanderwegenetz regionaler und lokaler Bedeutung

Grundsätzlich hat der Wanderer das Interesse, eine Runde zu erwandern und nicht den gleichen Weg wieder zurückzugehen, auch wenn dies neue Ausblicke eröffnen würde. Aus diesem Grunde sind diverse Rundwege ausgewiesen<sup>27</sup> und in die Routenempfehlungen aufgenommen worden. Teilweise begleitet ein Weg die Küste und der Rückweg der jeweiligen Runde führt über befestigte ländliche Wege. Dies ist z. B. für den Rundweg Moritzburg – Seedorf oder Kreptitzer Heide der Fall.

Mehrere attraktive Rundwege ergeben sich, wenn Deiche zumindest jahreszeitlich befristet zum Betreten freigegeben werden. Hierzu bedarf es noch Bewilligungen vom StAUN und dem

<sup>24</sup> Attributtabelle Feld „Route\_Wa“: E10

<sup>25</sup> Abstimmungsbedarf besteht mit dem StAUN (vgl. Karte Abstimmungsbedarf, Wege-Shape Attributtabelle Feld „Abstimmung“: StAUN)

<sup>26</sup> Attributtabelle Feld „Pilger“ Eintrag „Pilger“ für den umsetzungsreifen Pilgerweg und „K: Pilger“ für den in Konzeption

<sup>27</sup> Feld Wegfarbe\_1“ gelb\_R für lokale Rundwanderwege und rot\_R für regionale Rundwanderwege

Amt des Nationalparkes Vorpommersche Boddenlandschaft. Betroffen sind Wege auf den Deichen und an der Küste der Gemeinden Rambin, Gingst und Ummanz<sup>28</sup>.

Als Wandergebiete mit einem attraktiven Netz noch unbefestigter Wege wurden die folgenden Teilregionen ermittelt. Sie werden im Routenflyer vorgestellt.

- Jasmund
- Raum Putbus
- Hiddensee
- Westlich des Großen Jasmunder Boddens

### **Wichtige Küstenwege**

Ein Ostseeküstenweg ist als Weg rund um Rügen geplant.<sup>29</sup> Um ihn als Ostseeküstenweg (vgl. Karte Ostseeküstenweg) zu vermarkten, fehlen noch viele wichtige Wegabschnitte.<sup>30</sup> Im Norden von Jasmund könnte er auch Zubringer zum E10 werden.

Einige wichtige Verbindungen müssen mangels Wanderwegen über den Strand geführt werden. Auch wenn der Strand kein Wanderweg ist, werden daher Verbindungen über den Sandstrand ausgeschildert. Dies ist z.B. von Binz zu den Feuersteinfeldern oder am Südstrand von Göhren nach Lobbe der Fall.

Mit der Reaktivierung des Hafens Vieregge für die Personenschiffahrt ließe sich ein Weg rund um den Jasmunder Bodden einrichten. Zwischen Lietzow und Breege würde er auf dem E10 verlaufen, zwischen Lietzow und Vieregge folgt er dem zur Zertifizierung vorzubereitenden Wanderweg.

### **3.2.3 Der zur Zertifizierung vorzubereitende Weg**

Nach einer Erstprüfung der Zertifizierungsmöglichkeit des EU-Fernwanderwegs E 10 werden die Kernkriterien des Deutschen Wanderverbands für eine Zertifizierung nicht erfüllt (u.a. Wegeverlauf auf bzw. neben befahrenen Straßen). Beide Themenwege des Wanderwegenetzes sind ebenfalls nicht für eine Zertifizierung geeignet. Daher wurde nach einem alternativen Streckenverlauf gesucht und im Weg westlich des Jasmunder Boddens gefunden.<sup>31</sup>

Der Weg zeichnet sich durch einen attraktiven abwechslungsreichen Streckenverlauf mit zahlreichen Aussichten über landwirtschaftliche genutzte Flächen, den Bodden und den Tetzitzer See aus. Die drei betroffenen Gemeinden Lietzow, Rappin und Neuenkirchen sind der Zertifizierung gegenüber aufgeschlossen.

Im Rahmen des Projektes wurden Wanderer der Insel Rügen vom Deutschen Wanderverband geschult. Alle TeilnehmerInnen der Schulung (Liste in der Anlage) sind zur Vorbereitung der Wegezertifizierung durch den Deutschen Wanderverband zugelassen.

## **3.3 Das Radwegenetz**

Das Radwegenetz<sup>32</sup> (vgl. Karte Radwegenetz) spannt sich wabenartig über die gesamte Insel. Es ist grundsätzlich versucht worden, den Hauptverkehrsstraßen auszuweichen. Oftmals läuft das Netz auf den gleichen ländlichen Wegen wie das Wanderwegenetz. Hier sollte beim Wegeausbau immer ein Kompromiss in der Befestigungsart gesucht werden. (vgl. Maßnahmeblätter in der Anlage)

<sup>28</sup> Feld „Route\_Wa“: Dra für den Rundweg Drammendorf, Cav für den Rundweg zum Cavellinsee, Liesch für den Weg ab Lieschow

<sup>29</sup> siehe Attributtabelle Feld „Route\_Wa“: OSK

<sup>30</sup> siehe Attributtabelle Feld „Route\_Wa“: K:OSK

<sup>31</sup> Feld „Bemerkung“: Zertifizierung

<sup>32</sup> Feld „Wegfarbe\_R“ mit grün für regionale Radrouten und grün; Radfernweg für das Radfernwegenetz, grün\_oS für zusätzliche Wege, die nicht ausgeschildert werden

Auf Rügen bietet es sich an, Radtouren und Wanderungen miteinander zu verknüpfen. Dafür bedarf es an den Übergangsstationen Fahrradabstellanlagen. Auf Hiddensee wird dies bereits an mehreren Stellen praktiziert. Damit auch der Radfernerreisende sein Fahrrad mit Gepäck getrost unbeaufsichtigt zurücklassen kann, sind an Verbindungsknoten zwischen Rad- und Wanderwegenetz verschließbare Fahrradboxen bereitzustellen (vgl. Karte Infrastruktur<sup>33</sup>).

Es wurden 4 Teilregionen ermittelt, die für das Radfahren auf Rügen besonders attraktiv sind und im Routenflyer vorgestellt werden (vgl. Anlage).

- Der Südwesten
- Der Westen bis Bergen
- Halbinsel Wittow
- Das Mönchgut und die Granitz

Das Radfahren bietet sich hier aufgrund der Weiträumigkeit der Landschaft und/oder der Wegebeschaffenheit an.

### 3.3.1 Das Radfernwegenetz

Der neue Routenverlauf des Ostseeküsten Radweges und des Rügen Rundweges ist der Karte Radfernwege<sup>34</sup> in der Anlage zu entnehmen. Der Routenverlauf des Radweges Hamburg - Rügen ist nur geringfügig verändert.

Es erfolgte gegenüber der bisherigen Routenführung eine Umlegung der Routen mit dem Ziel, Lücken im Netz zu vermeiden, die Routenführung möglichst abseits der Hauptverkehrsstraßen zu führen und gleichzeitig historische Ortszentren in das Netz einzubinden. Nicht befahrbare Wegabschnitte wurden aus dem Netz entfernt.

Beim „Rügen Rundweg“ fungiert Bergen als zentraler Ort, von dem die Insel in alle Richtungen erkundet werden kann.

Der Verlauf des Ostseeküsten Radweges nördlich Sassnitz ist bis zum Projektende nicht von der Stadt Sassnitz oder dem Nationalpark Jasmund gemeldet worden. Die Eintragung der Radfernroute längs der Landesstraße L30 greift keiner Entscheidung der Entscheidungsträger vor. Aufgrund der Sturzgefahr auf der westlich verlaufenden Wegführung und der Sperrung des übrigen Nationalparks für den Radverkehr besteht derzeit bis zum Bau der neuen Strecke keine Alternative.

In Mönchgut-Granitz sind zusätzliche Routen zur Trennung des Rügen Rundweges vom Ostseeküsten Radweg in die Konzeption aufgenommen worden. Diese Wegabschnitte haben keine Priorität. Grundsätzlich sollten zunächst Mängel im ausgewiesenen Netz behoben werden, bevor das Netz erweitert wird.

### 3.4 Routenempfehlungen

Für Rundwege oder Wegstrecken durch reizvolle, abwechslungsreiche Landschaft abseits der Hauptverkehrsstraßen wurden Routenempfehlungen ausgesprochen (vgl. Karte Routenempfehlungen<sup>35</sup> in der Anlage). Sie dienen dazu auf Strecken, die bisher wenig bekannt sind aufmerksam zu machen oder den Urlauber gezielt in bisher unbekanntes Wander- und Radfahrgebiete zu locken.

Für die Routenempfehlungen sind Gesamtlängen und die Etappenlängen bemessen sowie die wichtigsten Zielpunkte der Etappen, welche mit den Piktogrammen des CI-Handbuchs

<sup>33</sup> Feld „Infrastruktur“

<sup>34</sup> Feld „Rundroute“ RFW1 für Ostseeküsten Radweg, RRT für den Rügen Rundweg, HH-Rüg für den Radweg Hamburg - Rügen, RFW6 wurde vom Katasteramt vergeben und spielt keine Rolle mehr.

<sup>35</sup> Feld „Routenempfehlungen“ mit Eintrag „Wandern“, „Rad“ und „K: Wandern“ für Konzeptionelle Wanderwege

kenntlich gemacht werden sollen, benannt. Jede Routenempfehlung ist den jeweiligen Übersichtskarten, auf der sie erscheinen soll, zugeordnet. Da sich die Übersichtskarten überlappen, erscheinen einige Routenempfehlungen auf mehreren Karten (vgl. Routenempfehlungen in der Anlage).

### 3.5 Maßnahmenplanung

Vorrangige Maßnahmen wurden nach folgenden Kriterien ermittelt:

1. Priorität: Fernwege und Themenwege
  - Wegezustand 4 oder 5
1. Priorität Weg regionaler Bedeutung
  - Wichtiger Lückenschluss und hohes Verkehrsaufkommen
2. Priorität: Weg regionaler Bedeutung
  - Wegezustand 4 oder 5 und
  - Teil einer Routenempfehlung oder Anbindung mangelhaft angeschlossener Orte
2. Priorität Lokale Wanderwege
  - Verhinderung von Erosion
  - Lückenschlüsse zur Herstellung von Rundwegen

Zu den Maßnahmen wurden Maßnahmenblätter mit Kostenschätzungen erstellt. Diese finden sich in der Anlage. Die Maßnahmen sind nach Wanderwegen und Radwegen sowie nach 1. und 2. Priorität sortiert.<sup>36</sup> Die weitere Sortierung erfolgt nach Ämtern (Amt Bergen mit Stadt Putbus, Amt Mönchgut-Granitz, Amt Nordrügen mit Stadt Sassnitz, Amt Westrügen) und innerhalb der Ämtern in alphabetischer Reihenfolge der Gemeinden. Für jede Maßnahme ist das Wegstück bezeichnet und die betroffene Gemeinde, das Verwaltungsamt, der Grad der Priorität, die ID-Nummer, mit der die Linie im Wege-Shape gefunden werden kann, benannt. Einer kurzen Zustandsbeschreibung und Erläuterung der Bedeutung für das Wegenetz folgen Aussagen zur Planung<sup>37</sup> und eine grobe Kostenschätzung.

Für einige Radrouten wurde eine 3. Priorität ausgewiesen. Diese Routen erfüllen zwar die Wegebewertung für die 2. Priorität stehen aber in Konkurrenz zu weiteren Radverbindungen mit hoher Priorität. Der Ausbau einer Radverkehrsanlage an der L 293 zwischen Karow und Prora sollte aus touristischer Sicht hinter den Ausbau der Verbindung Binz - Bergen über Streu, die abseits der Hauptverkehrsstraßen verläuft, gestellt werden.

Die Interessen des Wegeausbaus für den Radverkehr gehen auch nicht konform mit den Interessen der Wegenutzung durch den landwirtschaftlichen Verkehr. Grundsätzlich ist ein geschotterter, glatt gezogener Weg für den Radverkehr besser nutzbar als ein versackter Plattenweg. Für den landwirtschaftlichen Verkehr stellt sich die Situation anders dar. Der geschotterte Weg ist schneller zerfahren als der Spurplattenweg und muss wieder glatt gezogen werden. Umso wichtiger ist es daher, dass beim Ausbau der ländlichen Wege die vorrangigen Maßnahmen für den Ausbau des Wegenetzes berücksichtigt werden. (vgl. Karte der vorrangigen Maßnahmen und Maßnahmenblätter in der Anlage)

### 3.6 Übersichtstafeln

Für die Übersichtstafeln wurde ein Design entwickelt, welches das Corporate Design aufgreift. Neben der Karte mit Legende werden Routenempfehlungen für Rad- und Wandertouren gegeben (siehe 3.4 Routenempfehlungen). Erfolgt keine Aufstellung in Kombination mit einer Themenwegstafel ist eine Standortinformation auf einer separaten Tafel möglich. Für die

<sup>36</sup> Die Priorität ist im Feld „Bemerkungen“ der Attributtabelle eingetragen, unterschieden mit dem Rang der Priorität und der Abkürzung „R“ für Radverkehr und „W“ für Wandern.

<sup>37</sup> Die geplante Wegekategorie findet sich im Feld „Kategorie\_“, die empfohlene Wegebefestigung im Feld „Belag\_Plan“

Tafeln im städtischen Raum ist eine Metallstütze<sup>38</sup> vorgesehen, für die im ländlichen Raum eine Holzstütze<sup>39</sup>.

Die Aufstellung der Übersichtstafeln soll an Ausgangspunkten für Wanderungen und Radtouren erfolgen oder Orten mit hohem touristischem Zulauf, um hier auf das Wegenetz aufmerksam zu machen.

- Orte der Ankunft: z. B. Bahnhöfe
- Wichtige touristische Infrastruktur: z. B. Museen
- Wichtige Zielpunkte:  
z. B. Gräberfeld Fünffingerweg

Zurzeit sind ca. 170 Standorte benannt. Davon sind 150 Standorte nicht in Kombination mit einer Themenwegtafel vorgesehen und können daher eine Kurzinformation zum Standort oder seiner Umgebung erhalten. Textvorschläge mit englischer Übersetzung zu diesen Standorten finden sich in der Anlage.

Bis zur Aufstellung der Übersichtstafeln sind folgende Schritte zur Umsetzung notwendig:

- Konstruktionsplanung der Tafeln
- Abstimmung des Standortes mit:  
Begehung vor Ort  
Prüfung der Eigentumssituation anhand Flurkarten  
Entscheidung der Gemeinde, ob vorhandene Tafeln ausgetauscht werden oder nur Karten

Eine Kostenschätzung für die Tafeln befindet sich in der Anlage.

### 3.7 Verweileinrichtungen

Die Standorte der Schutzhütten, Rastplätze und Beobachtungskanzeln wurden aus Wanderkarten ermittelt, bei den Gemeinden erfragt und über die Kartierung ergänzt. Teilweise konnten die Schutzhütten und Kanzeln standortgenau im Orthofoto erfasst werden. Mit dem Biosphärenreservat erfolgte eine gesonderte Abstimmung zum Erhalt beziehungsweise der Ergänzung der vorhandenen Schutzhütten und Rastplätze.

Zur Gestaltung der Schutzhütten soll es einen Wettbewerb geben. Langfristig sollen alle Hütten ein einheitliches rügenspezifisches Design erhalten.

Die Standorte der vorhandenen und geplanten Schutzhütten und Rastplätze wurden den Gemeinden zur Stellungnahme übermittelt und nach den Interessen der Gemeinden angepasst (vgl. Karte Verweileinrichtungen).

Für die Bänke wird von einem ungefähren Abstand von vier Kilometern an den Wanderwegen ausgegangen; das bedeutet in einem Abstand von ca. 40 Gehminuten trifft der Wanderer auf eine Bank. Eine Verteilung des Bankabstandes am einzelnen Weg sollte nach Nutzungsdichte entschieden werden. Die Wanderer können den Touristeninformationen zu geeigneten Standorten wichtige Hinweise geben. Die Gemeinden könnten hierzu Fragebögen an Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe ausgeben.

Die Abstimmung der genauen Standorte unter Berücksichtigung der Grundstücksgrenzen erfolgt in einem nachfolgenden Projekt.

Die Kostenschätzung für die Verweileinrichtungen befindet sich in der Anlage.

<sup>38</sup> Zielpunkt-Shape Feld „Info\_Tafel“: Übersicht M

<sup>39</sup> Zielpunkt-Shape Feld „Info\_Tafel“: Übersicht

## 4 Beschilderungskonzeption

Für die Ausschreibung, Herstellung und Bestellabwicklung des benötigten Beschilderungsmaterials werden Empfehlungen ausgesprochen. Aus den Erfahrungen abgewickelter Projekte im süddeutschen Raum (z.B. Landkreise Ost- und Unterallgäu, Weilheim-Schongau) empfiehlt das Büro topplan folgendes stufenweise Vorgehen für die Ausschreibung, Herstellung und Bestellabwicklung des benötigten Beschilderungsmaterials (Rad- und Wanderwegebeschilderung):

- Massenermittlung
- Ausschreibung
- Bestellabwicklung
- Lieferung
- Nachbestellungen

### 4.1 Massenermittlung

Die Massenermittlung erfolgt mit Hilfe eines digitalen Beschilderungskatasters auf Datenbankbasis. Dieses Wegweiskataster umfasst alle in Frage kommende Schilderstandorte sowie das jeweils dort zum Tragen kommende Schilder-, Befestigungs- und Pfostenmaterial. Die Standorte wurden im Projektverlauf vor Ort kartiert und systematisch im Hinblick auf eine erforderliche Beschilderung überplant. Eine detaillierte Massenermittlung kann dann nach vollständiger Fertigstellung dieses digitalen Wegweiskatasters erfolgen. Die Massenermittlung ist sowohl für das Gesamtprojekt als auch für jede beteiligte Kommune getrennt möglich.

Für vorab erforderliche Kostenschätzungen (siehe Anlage) wird das Beschilderungsmaterial anhand von Vergleichsprojekten und der Länge des jeweiligen Rad- und Wanderwegenetzes ermittelt. Bei den Materialkosten kann auf Erfahrungswerte von zahlreichen Ausschreibungen zurückgegriffen werden.

### 4.2 Ausschreibung

Nach Fertigstellung der Beschilderungsplanung und der Massenermittlung sind die Leistungsbeschreibungen und –verzeichnisse aufzustellen. Wir empfehlen die getrennte Ausschreibung und Vergabe der Rad- und Wanderwegebeschilderung, da dadurch häufig wirtschaftlichere Angebote erzielt werden können. Bei einer gemeinsamen Ausschreibung empfehlen wir, sich eine Vergabe nach Losen (Los 1: Wandern; Los 2: Rad) vorzubehalten. Vor allem kleinere (regionale) Betriebe haben so die Möglichkeit wirtschaftliche Angebote abzugeben, auch wenn der Gesamtumfang ihre Kapazität überschreiten würde.

Bei der Vergabeart empfehlen wir die Durchführung einer beschränkten Ausschreibung. Hier können vorab durch den Auftraggeber fünf bis acht Firmen für die Angebotsabgabe ausgewählt werden, die entsprechend qualifiziert sind. Zudem können besonders die regional ansässigen Firmen berücksichtigt werden, damit die Wertschöpfung vor Ort geschieht. Die Durchführung einer beschränkten Ausschreibung muss den EU-weit geltenden Richtlinien für öffentliche Ausschreibungen und den jeweiligen Bedingungen des Förderprogramms entsprechen.

Sowohl bei der Rad- wie der Wanderwegebeschilderung wird der Einsatz von bewährten Standardlösungen empfohlen. Dazu zählen im Falle der Schilder z. B. Alu-Hohlkastensystem für Zielwegweiser bzw. 2 – 3 mm starke Aluminiumschilder für Zwischen- bzw. Richtungswegweiser (siehe Dokument Wegweisung von Rad- und Wanderwegen). Die Befestigungssysteme (Klemmschellen, Rohrschellen, Bügelschellen, etc.) sind weitgehend einheitlich und werden von verschiedenen Herstellern entsprechend angeboten. Die Standardsysteme bieten

gegenüber Speziallösungen (z. B. Holzschilder) erhebliche Preisvorteile und eine lange Lebensdauer entsprechend der Beschilderung der Autowegweisung.

### **4.3 Bestellabwicklung**

Unmittelbar nach Auftragsvergabe können detaillierte Bestelllisten (siehe beigefügte Beispieldokumente) aus der Datenbank generiert werden, die als pdf-Dateien per mail an den Schilderhersteller übersandt werden. Schilder, Befestigungs- und Pfostenmaterial kann damit gleichzeitig bestellt werden. Die Bestelllisten/ Leistungsverzeichnisse können für das Gesamtprojekt aber auch getrennt nach den einzelnen Kommunen erzeugt werden. Die jeweiligen Listen/Leistungsverzeichnisse können dann an den Schilderhersteller, den Auftraggeber und die jeweilige Kommune versandt werden. Dies vereinfacht die Bestellabwicklung und die spätere Verteilung der Schilder wesentlich. Falls eine Mitfinanzierung des Beschilderungsmaterials durch die Kommunen stattfindet, kann die Abrechnung bzw. Weiterverrechnung an die Kommunen ebenfalls mit den getrennten Leistungsverzeichnissen optimal vorbereitet werden.

### **4.4 Lieferung**

Bei der Lieferung des Beschilderungsmaterials ist darauf zu achten, dass das Material gemeindeweise bzw. in kleinen Clustern (z. B. Verwaltungsgemeinschaften o.ä.) verpackt ist. Jedem Paket muss ein Lieferschein beiliegen, damit das gelieferte Material mit den Bestelllisten verglichen und überprüft werden kann. Die Lieferungen können sowohl an einen zentralen Ort des Auftraggebers als auch direkt an die einzelnen Kommunen erfolgen. Eine zentrale Anlieferung erleichtert die Überwachung und Prüfung der Materiallieferungen. Dafür muss dann das Material an die einzelnen Kommunen verteilt bzw. ausgefahren werden.

### **4.5 Nachbestellungen**

Jedes System ist nur so gut wie seine Pflege: Nachlieferungen und Ergänzungen sind in jedem Fall mit einzukalkulieren. Dazu sollte nach erfolgter Montage seitens der Bauhöfe oder auch bei Vergabe an entsprechende Firmen (z.B. GaLaBau-Betriebe) eine Erfolgskontrolle durchgeführt werden, d.h. jeder Schilderstandort vor Ort überprüft und ein Abgleich mit den Informationen in der Datenbank erfolgen. Nach unseren Erfahrungen hat sich eine jährliche zentrale Nachbestellung von fehlenden oder defekten Schildern bewährt.

### **4.6 Anmerkungen zu Änderungen im Konzept**

Einige Wege wurden erst mit Abstimmung der Beschilderung ins Wegenetz aufgenommen. Für die Wege ist die Beschilderungskonzeption zu überarbeiten.

- Gemeinde Altenkirchen: Ostseeküsten Radweg über Schwarbe
- Gemeinde Wiek: Weg ab Hafen Wiek Richtung Kuhle Dranske
- Gemeinde Glowe: Weg von Norden nach Hafen Wedde Ort
- Stadt Sassnitz: Radfernweg von Sassnitz zur Stubbenkammer
- Stadt Bergen: Wanderweg ab Rugard Richtung Osten
- Gemeinde Sellin: Führung Fischweg zum Salzhaus

## 5 Themenwege

### 5.1 Entwicklung der Themen

Zur Auftaktveranstaltung waren die Teilnehmer aufgefordert in Kleingruppen mögliche Themen zusammengetragen. Es wurden folgende Themen benannt:

- Die alte Heringstraße/ Salzstraße
- Auf den Spuren der Slawen
- Denker und Lyriker
- Auf den Spuren der Romantiker
- Caspar-David-Friedrich-Weg
- Kosegarten
- Märchen / Sagen von E. M. Arndt
- Fürsten zu Putbus
- Grümbke
- Elisabeth-von-Arnim
- Heilige Brigitte von Schweden
- Störtebeker
- Heimatgeschichte wechselvoll
- Leben auf dem Mönchgut
- Rügener Produkte
- Kneipp auf Rügen
- Kranichweg
- Vogelkunde / Vogelbeobachtung
- Rügenkreide erleben
- Steilküste erleben
- Leuchttürme / Seezeichen
- Dorfkirchen
- Seebrücken
- Parks auf Rügen
- Route der Herrenhäuser
- Auf dem Weg der Bäder
- Hafenweg
- Küstendynamik
- Ostküste und Jüngere Geschichte
- Malerküste von Neukamp nach Stresow

Des Weiteren wurden Routenvorschlägen durch reizvolle Landschaften benannt:

- Rund um den Tetzitzer See
- Rund um den Ossen
- Rund um den Jasmunder Bodden
- Ostseeküstenweg
- Norduferroute
- Nationalpark-Weg

Die Routenvorschläge wurden für die Routenempfehlungen geprüft.

Unter Auswertungen der ermittelten Zielpunkte und der Trends im Wander und Radtourismus wurden folgende Themen zur Ausarbeitung vorgeschlagen:

- Architektur
- Genießer-Tour
- Wind

- Frühgeschichtliche Zeugnisse (Heilige Stätten)
- Caspar-David-Friedrich
- Sagenweg
- Fischweg
- Erdgeschichte-Weg (Kreide)

Vom Projektbeirat wurden zusätzlich noch folgende Themen benannt:

- Seezeichen
- Schwedenstraße
- Biosphäre

Der Projektbeirat entschied dann die Ausarbeitung der Themen:

- Kreide als Weg auf dem Jasmund
- Romantiker auf Rügen (Caspar David Friedrich mit Kosegarten und weiteren für die Insel bedeutsamen Romantikern) als Wanderweg
- Fisch als Radroute über die gesamte Insel
- Frühgeschichtliche Zeugnisse als Radroute über die gesamte Insel

Die nicht berücksichtigten Themen können in eigener Initiative bzw. Kleinprojekten der Teilregionen zu Themenwegen ausgestaltet werden.

## 5.2 Vier Themenwege

Für die Themenrouten wurden folgende Namen entwickelt:

- Romantiker auf Rügen: Romantisches Rügen
- Kreide: Weißes Gold
- Frühgeschichtliche Zeugnisse: Heilige Stätten
- Fisch: Das Silber des Meeres

Für jeden Themenweg wurde ein Piktogramm entwickelt (vgl. CI-Handbuch), welches in der Produktvermarktung eingesetzt wird und in der Beschilderung unter die Hinweisschilder des Weges gehängt wird. Die Texte der Tafelwege befinden sich in der Anlage. Sie sind als Volltext in die englische Sprache übersetzt.

Die Wege können in beide Richtungen erwandert bzw. befahren werden, die Beschilderung erfolgt daher in beide Richtungen.

Vor der Vermarktung der Themenwege sind noch Wege herzurichten. Den Themen zugeordnete touristische Produkte sollten mit Eröffnung der Wege zeitlich parallel am Markt angeboten werden.

### Romantisches Rügen

Die Themenwegstafeln am Rugard beziehen sich auf die heute nicht mehr erlebbare Aussicht. Der Weg ab Rugard steht nur halbjährlich zur Verfügung, da die Halbinsel Pulitz nur halbjährlich begehbar ist. Ohne das Ziel Halbinsel Pulitz ist die Attraktivität des Weges erheblich eingeschränkt.

Der Wegverlauf ab dem Rugard folgt derzeit einer Radroute, da die inzwischen favorisierte Führung des Wanderweges vom Rugard in westlicher Richtung zur Zeit der Freigabe und Kartierung des Wegenetzes nicht bekannt war. Der Weg in westlicher Richtung ist bisher nicht von der Stadt Bergen für das Wegekonzept freigegeben (vgl. Karte Abstimmung).

Der Wegverlauf zwischen Brunnenau in Sagard und Quolitzer Opferstein ist ab Sagard vom Eigentum nicht geklärt. Der Wegezustand über den Rabenberg ist schlecht und bei feuchter Witterung nicht begehbar! (vgl. Karte Vorrangige Maßnahmen)

Das Gebiet zwischen Putbus und Garz weist noch mehrere unbefestigte ländliche Wege auf. Diese Qualität gilt es nicht nur für den Themenweg unbedingt zu bewahren.

### **Weißes Gold**

Der Weg ist in enger Abstimmung mit Herrn Kutscher vom Kreidemuseum konzipiert.

Der Weg sollte ursprünglich von Gummanz über Neddesitz nach Nardesitz geführt werden. Aufgrund der geplanten Asphaltierung des ländlichen Weges in diesem Streckenverlauf wurde diese Streckenführung verworfen.

Der Wegverlauf zwischen der Landesstraße oberhalb des ehemaligen Kreidebruchs ist zugewachsen. In der Abstimmung mit Herrn Kutscher hat Herr Weigelt dem Freischnitt des Weges innerhalb des Nationalparks zugestimmt (vgl. Karte Vorrangige Maßnahmen, Abstimmungen).

### **Heilige Stätten**

Der Weg führt von Göhren über Putbus, Garz (mit einem Abstecher nach Götemitz), Bergen, Patzig, Neuenkirchen, Vieregge Fähre nach Breege, Altenkirchen nach Kap Arkona. Ohne die Fahrgastverbindung zwischen Vieregge und Breege fehlt dem Weg das Ziel! (vgl. Karte Themenweg Heilige Stätten und Tafeltexte).

Im Zuge der Diskussion um die Wanderwegszertifizierung kam die Anregung zum Schlossberg am Start des zu zertifizierenden Weges nahe der Bundesstraße B96 eine Informationstafel zu errichten. Eine solche Tafel könnte dann auch Themenwegstafel für einen zu verlängernden Abstecher Wandern durch den Augustenforst sein.

### **Das Silber des Meeres**

Ursprünglich war vorgesehen den Weg auf die historische Handelsstraße „Heringsstraße“ zu legen. Diese Route ist in weiten Teilen aber nicht mehr attraktiv, nicht mehr vorhanden oder im nicht-befahrbaren Wegezustand. Es wird in den Themenwegstafeln daher auf die alte Heringsstraße verwiesen, der Weg nimmt aber einen abweichenden Verlauf.

Bei der Abstimmung der Beschilderung kam der Hinweis, dass das Salzhaus Sellin nicht am ausgeschilderten Standort besteht. Hier muss für die Tafel ein neuer Standort gefunden werden und der Abstecher des Radweges neu geführt werden.

Der Weg ist als reiner Tafelweg zu spärlich ausgestattet. Er muss mit touristischen Produkten angereichert werden, um als Themenweg erlebbar zu sein.

Zur Inszenierung des Weges bietet sich die Einbeziehung folgender touristischer Produkte an:

- Angelbootverleih
- Kutterfahrten
- Fischgastronomie
- Fischräucherei, Frischfischverkauf
- Offene Fischereihäfen
- Mitfahrten bei professionellen Fischern

Zur Vermarktung des Themenweges „Das Silber des Meeres“ sollten touristische Produktpakete entwickelt werden.

## 6 Das Wasserwegekonzept

Im Winter 2009 wurde mit Betreibern der Marinas Rügens ein Expertenworkshop zum Wassersport durchgeführt.

Ein Befahren der Boddengewässer mit Kanu oder Kajak ist nur das Ufer begleitend möglich. Die Segelreviere sind bereits in Seekarten verzeichnet. Die Ausweisung eines Wasserwegenetzes für Rügen ist daher nicht sinnvoll.

Es erfolgte eine Abgrenzung der Surf- und Kiter-Reviere in einer Karte. Im Nachgang in Abstimmung mit den Naturschutzbehörden erwiesen sich mehrere Reviere als nicht genehmigt. Dies betrifft u.a. das Revier vor Banzelwitz und Groß Stresow. Für beide Reviere sollte ein Genehmigungsverfahren angeschoben werden, um sie als attraktives wassertouristisches Angebot vermarkten zu können.

Betont wurde die Bedeutung der Fischereihäfen<sup>40</sup> und Häfen überhaupt für die Attraktivität der Insel und ihre Bedeutung als wichtige Zielpunkte bei der Ausschilderung des Wanderwege und Radwegenetzes.

Ebenso ist die Fahrgastschiffahrt als Umsteigepunkt ins Wegenetz einzubeziehen.

Angelplätze und der Verleih von Angelbooten sollten auch als Zielpunkte ausgewiesen werden. Aufgrund des Konfliktpotentials des Angelns mit dem Naturschutz wurde dies später vom Projektbeirat verworfen.

In der Internetnetzkarte sollte auch wassertouristische Angebote privater Anbieter aufgenommen werden. Diese sind aber von Saison zu Saison unterschiedlich und können daher nicht im Vorfeld der Kartenerstellung erhoben werden.

## 7 Marketing

Die Marketinganalyse findet sich in der Anlage.

### 7.1 Medien für das Marketing

Für die Marketingmedien Routenflyer, Themenwegsflyer, Internetportal mit Karte wurde ein Corporate Design erstellt, welches in einem CI-Handbuch niedergelegt ist. Die Texte finden sich in der Anlage.

Für das Corporate Design wurden auch ein Logo und ein Claim erarbeitet. Der Projektbeirat entschied, dass beides nicht für die Vermarktung des Naturtourismus auf Rügen herangezogen werden soll. Der Claim lautet: „Mit der Brise bewegen“. Das Logo findet sich in der Anlage.

Zur Umsetzung der Flyer und des Internetportals ist Bildmaterial zu erstellen.

### 7.2 Ansprache der Kartenverlage

Da die Eigentumsituation der Wege noch nicht geprüft ist und die Nutzungsverträge noch nicht mit den Eigentümer abgeschlossen sind, soll die Weitergabe des Wegenetzes an die Kartenverlage erst nach Abschluss der Verhandlungen mit den Eigentümern erfolgen.<sup>41</sup>

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die weit verbreitete Karte der ADFC das Radfernwegenetz auf nicht vorhandenen Wegen ausweist.

<sup>40</sup> Die Fischereihäfen wurde bei der Ausarbeitung des Themenweges Fisch erfasst.

<sup>41</sup> Eine Übersicht der wichtigsten Kartenverlage befindet sich in der Anlage.